Niedersächsisches Landesjugendamt
- Der Landesjugendhilfeausschuss –

Hannover, den 29.09.2020

Ergebnisprotokoll

der Sitzung 18/12 des Nds. Landesjugendhilfeausschusses (NLJHA) in der 18. Legislaturperiode

Datum:	29.09.2020
Beginn:	10:30 Uhr
Ende:	17:10 Uhr
Sitzungsort:	Hotel Wyndham Atrium, Karl-Wiechert-Allee, 30165 Hannover
Teilnehmer/-innen:	siehe Anlage
Sitzungsleitung/Vorsitz:	Andrea Buskotte
Geschäftsführende Stelle:	Friederike Eilers

1	Begrüßung und Eröffnung	Frau Buskotte begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Frau Buskotte hält einen Nachruf auf das verstorbene Mitglied Herrn C. Grote und würdigte sein Wirken im NLJHA und im UA 2. Frau Bender stellt sich als neues Mitglied für die komm. Spitzenverbände vor.
2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	Der Ausschuss ist mit 13 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig. Coronabedingt wird keine Teilnahmeliste geführt, sondern die vorab angemeldeten Teilnehmenden werden als Teilnahmeliste geführt (siehe Ende Protokoll).
3	Genehmigung der Tagesordnung	Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird genehmigt.
4	Genehmigung Protokoll	Es gibt keine Anmerkungen oder Änderungen zum Protokoll. Die Ergebnisniederschrift wird genehmigt. Ergebnis: einstimmig
5	Vorstellung Präsident des Nds. Landesamtes für Soziales, Familie und Jugend, Norbert Schnipkoweit	Herr Schnipkoweit stellt sich und seine bzw. die Aufgaben des LS vor.
6	Bericht der Verwaltung	Frau Niepel berichtet aus dem Landesjugendamt: Im Landesjugendamt ist zum 01.09.2020 das Team Familienförderung (2JH1.3) eingerichtet worden, welches die Förderrichtlinien aus dem Bereich Familienförderung bearbeitet. Die Aufgaben wurden innerhalb des LS von der FG SL in Hildesheim auf das LJA verlagert.

		Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind: Teamleitung: Frau Döring, Tel. 05121 / 304-239, Stellvertreter Herr Höffmann, Tel. 05121 / 304-661, Frau Wussow, Tel. 05121 / 304-396 Frau Fiedeldei, Tel. 0511 / 89701-337 Familienbildungsstätten: Herr Suer, Tel. 0511 / 89701-310 Sozialpädagogische Beratung: Frau Gottschalk, Tel. 0511 / 89701-325. Frau Niepel berichtet vom Niedersächsisches Corona-Sonderprogramm für Jugend- und Familienbildung und –erholung. Das Land hat hierfür insgesamt 29,8 Mio € zur Verfügung gestellt. Ziel der Förderung ist es, Folgen der Covid-19-Pandemie bzw. der durch sie hervorgerufenen wirtschaftlichen Notlagen für Einrichtungen und Organisationen der Jugend- und Familienbildung und -erholung einzudämmen. In der präsentierten Tabelle wird ersichtlich, das aktuell 69 Anträge gestellt worden und es nur wenige Mittelabrufe gibt. Anträge hierfür können noch bis zum 31.10.20 im NLJA gestellt werden. Das Land Niedersachsen gewährt nach Maßgabe der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung sowie zur Verbesserung der IT-Sicherheit von eingetragenen Vereinen und der VV zu § 44 LHO Zuwendungen für die Einführung oder Verbesserung von Hard- und Software sowie der IT-Sicherheit zur digitalen Transformation von im Vereinsregister eingetragenen Vereinen und gemeinnützigen Körperschaften in Niedersachsen aus Mitteln des Sondervermögens für den Ausbau von hochleistungsfähigen Datenübertragungsnetzen und für Digitalisierungsmaßnahmen. Es wird einmalig ein Zuschuss in Höhe von bis zu 70% der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt; die maximale Fördersumme beträgt 10.000 €. Die Abwicklung der Richtlinie erfolgt über die NBank. Am 30.09.2020 wird die Ankunft einer ersten Maschine aus dem Lager Moria erwartet. An Bord befinden sich Familien mit teilweise schwerkranken Kindern (insgesamt 95 Personen) und ca. 50 UMA. Niedersachsen nimmt aus diesem Kontingent 2 minderjährige Mädchen und 8 männliche Jugendliche auf, davon 9 aus Afghanistan und 1 aus Pakistan. Bis auf einen 11jährigen Jungen ist für alle Minderjährigen ein psychologischer Behandlungsbedarf angemeldet. Trotz der Ausnahmesituation durch Corona wird das Fortbildungsprogramm für 2021 voraussichtlich im Dezember erscheinen. Ob die Fortbildungen im geplanten Umfang stattfinden können, ist derzeit nicht absehbar. Vielmehr muss jeweils im Einzelfall entschieden werden, unter welchen Bedingungen Angebote stattfinden können oder abgesagt werden müssen. Alle wichtigen Informationen und aktuelle Ausschreibungen werden jeweils unter der Web-Adresse https://www.fobionline.jh.niedersachsen.de/ veröffentlicht.

		Für das kommende Jahr sind 160 ein- oder mehrtätige Fortbildungsveranstaltungen geplant. Davon werden mehrere Fortbildungen im Onlineformat angeboten. Die Teilnehmenden werden im Ausschreibungstext darauf hingewiesen, welche technischen Voraussetzungen für eine Teilnahme vorhanden sein müssen. Der Themenschwerpunkt für 2021 lt. Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses „Partizipation“ wurde durch die Verwaltung des NLJA umgesetzt. Außerdem ist geplant eine neue, Qualifizierungsreihe „Neu im ASD“ anzubieten. Nach Ausschreibung sind insgesamt sieben Angebote eingegangen. Die Bewertung der Angebote ist erfolgt, die Vergabeentscheidung wird in den nächsten Tagen getroffen. Die Reihe wird in Abhängigkeit vom Thema teilweise online und teilweise in Präsenzformaten umgesetzt. Das MS unterstützt diese Fortbildung finanziell, so dass die Kosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst niedrig gehalten werden können. In der Integrierten Berichterstattung Niedersachsen (IBN) wurde in 2020 ein Vergabeverfahren durchgeführt, die GEBIT Münster GmbH hat den Zuschlag bereits offiziell erhalten. Wir freuen uns über das Fortbestehen der bewährten Partnerschaft. Als Maßnahme der Qualitätsentwicklung in nds. Jugendämtern gem. § 79a SGB VIII haben sich in diesem Jahr die Kommunen Stadt und Landkreis Göttingen erfolgreich beworben. Der Newsletter JiN wird innerhalb des LJA nun durch neue Mitarbeiter organisiert. Das Layout wurde neu aufgelegt, so dass der Newsletter JiN nun im Layout frischer und lebendiger erscheint. Das LJA bietet zwei kostenfreie Online-Seminare zum Themenkomplex „Kinder und Jugendliche wirksam schützen - Kinderschutzkonzepte nachhaltig und partizipativ umsetzen“ an. Diese sind als Ersatz für den Fachtag am 11. Mai 2020, der coronabedingt nicht stattfinden konnte, entwickelt worden. Als Referentin und Referent haben Prof. Dr. Mechthild Wolff von der Hochschule Landshut und Jens Hudemann, freier Referent und Mitarbeiter Kinderschutz-Zentrum Oldenburg, zugesagt. Die Themen lauten: „Eigentlich nichts Neues?! Warum gerade jetzt Beteiligung und Beschwerde grundlegende Handlungsprinzipien in der Kinder- und Jugendhilfe sein müssen“ und „Mut zur Lücke – Möglichkeiten der Risiko-und Ressourcenanalyse zu Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe“. Am 19.08.2020 fand anlässlich des landesgeförderten Projektes „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“ ein Pressegespräch in den Räumlichkeiten des Nds. Landesjugendamtes in Hannover statt. Teilgenommen haben Ministerin Carola Reimann, Andrea Buskotte und Christine Eichholz von der Landesstelle Jugendschutz und Silke Niepel, Leiterin Nds. Landesjugendamt.

		Das Land Niedersachsen fördert die Fortführung des Projektes "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch" in 2021 mit 93.200 Euro. Für das Projekt im Zeitraum Oktober 2019 - Dezember 2020 stellt das Land insgesamt 122.000 Euro zur Verfügung. Andrea Buskotte ergänzt den Bericht in ihrer Funktion als Mitarbeiterin der Landesstelle Jugendschutz und erläutert, dass das Projekt darauf ausgelegt ist, Teams gemeinsam fortzubilden, –um Einrichtungen bei einem professionellen Umgang mit dem Thema zu unterstützen." Mit Blick auf den Schutzauftrag des Landesjugendamtes ist festzustellen, dass in diesem Jahr zwei Fällen eine Betriebserlaubnis entzogen werden musste und jetzt Klageverfahren anhängig sind; in einem Fall wurde trotz Entzug der Betriebserlaubnis die stationäre Betreuung unter Vortäuschung falscher Tatsachen gegenüber belegenden Jugend- und Sozialämtern fortgesetzt. Herr Abteilungsleiter Köhler berichtet aus dem MK: Nach dem Kabinettsbeschluss vom 01.09.2020 wird der Fachbereich II, der bis dato dem MK zugeordnet ist, mit Wirkung zum 01.12.2020 vollständig in das neue Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) verlagert. Diese Organisationsentscheidung soll u.a. die fachlich-inhaltliche Zusammenarbeit der Fachbereiche II und III des Nds. Landesjugendamtes stärken. Die Aufgaben der Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder sollen zentral und landesweit als Vor-Ort-Aufgabe vom RLSB Hannover aus und den bisherigen Standorten in Braunschweig, Lüneburg und Oldenburg wahrgenommen werden. Der Fachbereich mit seinen Mitarbeitenden wird örtlich in die Räumlichkeiten auf dem ehem. Expo-Gelände (Mailländer Straße) umziehen. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie ihre Zuständigkeiten bleiben erhalten, die Kontinuität in den Arbeitsprozessen wird gesichert. Frau Sommer, Kultusministerium, berichtet aus dem Fachbereich II: In Vorbereitung auf das neue Kita-Jahr zum 01.08.2020 wurden ein Leitfaden Kita in Corona-Zeiten 2.0 erstellt und der Rahmenhygieneplan angepasst. In beiden Empfehlungspapieren werden die verschiedenen Szenarien A, B und C beschrieben, so dass die Träger für ihre Arbeit eine gute Grundlage haben, falls es zu einer Erhöhung der Fallzahlen kommt und beispielsweise durch das Landesgesundheitsamt restriktivere Maßnahmen veranlasst werden müssen. Das Kultusministerium hat einen regelmäßigen Jour Fixe mit den Kommunalen Spitzenverbänden und den Trägerverbänden der freien Jugendhilfe eingerichtet. Dieser tagt im zweiwöchentlichen Rhythmus. Im Rahmen des Jour Fixe werden sowohl Bedarfe der

		Träger behandelt als auch Vorgaben und Handlungsempfehlungen von Seiten des Ministeriums erörtert. Die Meldungen der Träger von Kindertageseinrichtungen und der Tagespflegepersonen über coronabedingten Schließungen erfolgt bislang unter Zuhilfenahme eines Vordrucks, der im Referat 52 entwickelt wurde. Um das Verfahren zu vereinfachen, wird derzeit eine IT-Anwendung entwickelt, über die zukünftig die Meldungen online abgegeben werden können. Aktuell sind Referat 52 fünf Einrichtungen gemeldet worden, die vollständig geschlossen sind, darüber hinaus sind 18,5 Gruppen in insgesamt 11 Einrichtungen geschlossen (Teilschließung). Frau Sub berichtet aus dem Fachbereich III: Durch die Umstrukturierung der NLSchB und den Umzug des Fachbereichs II in die Mailänder Str. wird davon ausgegangen, dass die Zusammenarbeit der Fachbereiche II und III in einer neuen und gemeinsamen behördlichen Struktur (RLSB Hannover) und durch die örtliche Nähe vereinfacht wird. Die Corona-Pandemie hat keine großen Auswirkungen auf die Arbeitsweise des FB III ausgeübt. Die Anträge werden laufend abgearbeitet. Aktuell führt die NLSchB eine Trägerabfrage in Bezug auf den Erhalt des Kurzarbeitergeldes über den E-Mailverteiler in kita.web durch, eine Rückmeldung hierzu ist bis zum 31.10.20 erforderlich.
7	Bericht aus dem Sozialministerium	Frau Harms berichtet in Bezug auf die SGB VIII-Reform, dass aktuell seit Ende August ein inoffizieller Referentenentwurf zum SGB VIII vorliegt. Mit Blick auf den Dialogprozess auf Bundesebene seien hier keine gravierenden Überraschungen erfolgt. Einzig die Umsetzung der Großen Lösung, das heißt die Gewährung von Eingliederungshilfe aus einem System, nämlich der KJH, wird nach der vorliegenden Fassung perspektivisch erst zum Jahr 2028 erfolgen. So ist vor jeglicher gesetzlicher Veränderung erst noch eine Evaluation sowie die Installation von Verfahrenslotsen geplant. Anlässlich des Weltkindertages am 20.09.2020 erfolgt ein sogen. „Reload“ der Öffentlichkeitsarbeit und neue Give-Aways im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Kinderschutz. Auf der Homepage ist auch ein neues Video für Kinder eingestellt. Im Bereich der gewaltfreien Erziehung ist ebenfalls eine neue Kampagne in Planung. Eine KfW-Richtlinie befindet sich derzeit in Abstimmung mit dem Finanzministerium, hierbei handelt es sich aber um eine kreditbasierte Förderung, während die Fördermittel, die über das NLJA bearbeitet werden, maßgeblich zuschussbasiert sind. Im nächsten Plenum des Nds. Landtags im Oktober 2020 ist die Gründung einer Enquete Kommission vorgesehen. Im MS wird es Personalwechsel geben, Herr Kallmeyer wechselt auf einen höherdotierten Posten, Herr Herold wird das MS aus beruflichen Gründen zum 15.11.2020 verlassen.

		Frau Buskotte verabschiedet H. Herold und bedankt sich für die engagierte Tätigkeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nachfrage zur AG Projektgruppe Jugendwerkstätten/PACE, Sitzungen der AG noch geplant bzw. gewünscht? Neuigkeiten zur neuen Förderperiode bekannt? Frau Harms sichert die Beantwortung für diese Frage zu. Ergänzung des Protokolls: *Die AG „Zukunft der Jugendwerkstätten" hat am 20.01.2020 das letzte Mal getagt. In dieser Sitzung wurde von MS mitgeteilt, dass Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren auch künftig Priorität bei der EU-Förderung haben sollen.* *In dieser AG-Sitzung wurde auch der Zeitplan für die Aufstellung des Niedersächsischen Multifondsprogramms vorgestellt.* *Wegen des umfangreichen Abstimmungsbedarfes zur EU-Förderung in Niedersachsen und der noch ungeklärten Frage der zur Verfügung stehenden EU-Mittel ist erst im November/Dezember mit einer Entscheidung zu rechnen. Danach soll der AK „Jugendwerkstätten" wieder eingeladen werden, denn dann gibt es eine Grundlage für die künftige Ausrichtung des Programms. Gleiches gilt für die Fortsetzung der Gespräche mit den Kommunalen Spitzenverbänden zur künftigen Förderung der Pro-Aktiv-Centren.*
8	Bericht aus dem Kultusministerium	Frau Dr. Lütke-Entrup berichtet aus dem MK: Das MK prüft derzeit die Umsetzung des 5. Bundesinvestitionsprogramms und klärt die verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Geplant ist die Verwendung der Bundesmittel für die Förderung von Anträgen im Rahmen der RAT V. Frau Dr. Lütke-Entrup weist ausdrücklich darauf hin, dass die in der Richtlinie geregelten Fristen zum Ausbau der Krippenplätze einzuhalten sind, da diese aufgrund der Bindung von Bundesmitteln nicht verlängert werden können. Die zum 01.08.2018 in Kraft getretene Änderung des KiTaG zur Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen wird derzeit durch die Leibniz Universität Hannover evaluiert. Zu ersten Ergebnissen möchte sich das MK in der ersten Jahreshälfte 2021 mit den Trägerverbänden austauschen. Die Novellierung des KiTaG soll zum 01.08.2021 in Kraft treten. Der ressortübergreifend abgestimmte Referentenentwurf wird derzeit durch die AG Rechtsvereinfachung geprüft.
9	BV 37/18: „Pandemie-Krise meistern -Kita-Qualität sichern"	Frau Ernst stellt die Hintergründe und Diskussionen im UA 3 zu der Beschlussvorlage vor. Die Beschlussvorlage 37/18 wird genehmigt. Beschluss: einstimmig

10	Rechtsstellung des NLJHA	Die Ergebnisse der Beratung des UA 1 zu diesem Thema werden vorgestellt. Der UA 1 diskutierte die Inhalte eines früheren Gutachtens des DIJuF (2006) und des Schreibens des MS/MK. Im Ergebnis sieht der UA 1 die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Wertschätzung zwischen dem NLJHA und den obersten Landesjugendbehörden und regt an, auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bauen bzw. diese weiter aufzubauen. Der NLJHA schließt sich dem Ergebnis und der Empfehlung an.
16 **(vorgezogen)**	Berichte aus den Unterausschüssen	UA 1: Frau Eilers berichtet ersatzweise für die erkrankte Frau Laging-Yilmaz, dass zwei neue Mitglieder in den UA 1, Frau Volland und Frau Vogel, berufen wurden und der UA nun über 6 stimmberechtigte Mitglieder verfügt. Frau Laging-Yilmaz wurde in der Sitzung am 01.09.20 zur Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Themen des UA 1 sind die fachlichen TOPs dieser Sitzung (dies entspricht auch den Inhalten der anderen UA in diesem TOP) UA 2: Herr Bertram berichtet über die Themen des UA 2 und kündigt einige Stellungnahmen zu Richtlinien/Anhörungsverfahren an. UA 3: Der UA hat sich maßgeblich mit der Bearbeitung der BV 37/18 befasst. UA 4: Aktuell bearbeitet der UA 4 im Auftrag des NLJHA die Frage, ob und wenn ja in welcher Höhe Berufsanerkennungspraktikant*innen während ihrer Tätigkeit in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen der Erziehungshilfe auf den Personalmindestbedarf angerechnet werden können. Darüber hinaus liegt ein Auftrag des NLJHA bzgl. der Meldungen gem. § 47 SGB VIII vor, wie deren Auswertung im HzE-Bereich strukturierter vorgenommen werden können. Hierfür befindet sich der Meldebogen in Überarbeitung.
13 **(vorgezogen)**	BV 38/18 : Veränderungen von Mitgliedschaften und Besetzungen der Unterausschüsse	Die Beschlussvorlage 38/18 wird erläutert und abgestimmt. Beschluss: einstimmig
11	Präsentation `Frenzel-Bericht´: Missbrauchsfall Lügde - Überprüfung der Fallbearbeitung und Organisation der Verwaltungsabläufe im Landkreis Hameln-Pyrmont	Frau Frenzel stellt die Ergebnisse aus ihrer Untersuchung im LK Hameln-Pyrmont vor. Anschließend erfolgt eine Diskussion über die Ergebnisse. Es wird befürwortet, die wertvollen Erkenntnisse dieser Untersuchung/dieses Berichts für die Verbesserung des Kinderschutzes fruchtbar zu nutzen, auch als NLJHA.
14 **(vorgezogen)**	„Rechtsanspruch auf Ganztagsschulplatz/Ganztagsbildung“ und „Zusammenwirken von Schule und Kinder- und Jugendhilfe“ aufzunehmen, Auftrag/Ziel NLJHA	Frau Buskotte führt in das Thema ein, dass in der Sitzung des NLJHA am 07.07.2020 in alle UA verwiesen wurde. Frau Buskotte stellt den Bezug zum Gesamtkonzept her. Die einzelnen UA´s berichten zum bisherigen Diskussionsstand: UA1: Es wurde die Problematik der unterschiedlichen Zuständigkeiten von Schule und Jugendhilfe in Schule/Ganztag/Hort und die damit zusammenhängenden Schwierigkeiten erörtert (z.B. die Regelungen von

		Kostenbeteiligungen, Räumlichkeiten, Fachkräftemangel). Intensive Grundsatzfragen gehen mit dem Thema einher, der UA 1 sieht sich hier vornehmlich zuständig. Der UA1 möchte das Thema weiter vertiefen und sich auch extern dazu schulen lassen. Der NLJHA sollte den Rahmen der Gesetzgebung mitgestalten und weiterhin daran fachlich mitwirken. UA2: Der UA hatte sich in der Vergangenheit bereits häufiger mit Aspekten des Themas befasst. Dabei wurde deutlich, dass sich die Themen Rechtsanspruch und Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule nicht getrennt betrachten lassen. Daher sollte eine gemeinsame Haltung des NLJHA dazu entwickelt werden. Die Verortung in den UA sollte geklärt werden. Der UA 2 hat vornehmlich ältere Kinder/Jugendliche in den Blick genommen. UA3: Der UA 3 hat bereits vorhandene Qualitätsstandards betrachtet und diskutiert. Die Akteure müssten vernetzt und an einen Tisch gebracht werden, evtl. sollte der NLJHA dazu eine Veranstaltung oder Klausurtagung mit einem Input für alle Mitglieder einplanen. UA 4: Es erfolgte noch keine konkrete Auseinandersetzung mit dem Thema, da der UA 4 im Vergleich zu den anderen UA nicht primär betroffen ist. Frau Buskotte schlägt folgendes Verfahren vor: Es wird eine ad hoc Abstimmung zwischen der Vorsitzenden NLJHA und den Vorsitzenden der UA 1-4 zum diesem Thema durchgeführt, um das weitere Vorgehen des NLJHA zu diesem Thema festzulegen. Das Thema soll dann erneut auf die Tagesordnung aufgenommen werden, perspektivisch in der Sitzung des 1. Quartals 2021. Angenommen.
12	Bericht Landesjugendhilfeplanung / 6. Kommentierter Basisbericht im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung	Frau Burlage, GEBIT Münster GmbH, stellt die wesentlichen Inhalte des 6. Komm. Basisberichts vor. Anschließend kurze Diskussion und Nachfragen.
15	Umsetzung des `Gesamtkonzepts der Kinder- und Jugendhilfe für das Land Niedersachsen´ / Auswirkungen auf die Haushaltsplanungen	Frau Buskotte führt in das Thema ein und verweist auf die Tischvorlage (Protokollauszüge der letzten UA Protokolle). Die Ergebnisse der Beratungen werden in die Haushaltsplanungen 2022 eingebunden, so dass dem NLJHA noch etwas mehr Zeit für die Beratungen verbleibt. Aufgrund der Erkrankungen sind nur zwei UA Vorsitzende anwesend, die berichten: UA 2: In der Diskussion des UA zeichneten sich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen ab. Verschiedene Handlungsansätze wurden zum Teil erst rudimentär erörtert. Dies soll in der nächsten Sitzung konkretisiert werden. Es besteht die Gefahr, dass die die aktuell bereits vorhandenen Finanzierungslücken weiterhin bestehen oder durch das Positionspapier weiter in den

		Hintergrund gerückt werden. Hierzu wird eine Abstimmung der UA-Vorsitzenden mit Frau Buskotte angeregt. UA 4: Priorisierung bezieht sich auf die Schwerpunktthemen des UA im Gesamtkonzept. Es wurde eine entsprechende Matrix erstellt und eine Priorisierung vorgenommen. Die Struktur soll – nach erfolgter Absprache mit den anderen UA-Vorsitzenden auch von diesen genutzt werden (vgl. Tischvorlage). Herr Herold ergänzt: Die Verbandsbeteiligung wird aktuell in Gang gebracht (Anfang Oktober). Im November soll dazu ein Werkstattgespräch als formelle Anhörung dazu durchgeführt werden. Zeitlich wäre es daher passend, eine „ad hoc“ Ausschuss zwischen den UA Vorsitzenden und Frau Buskotte im November einzuberufen.
17	Berichte aus den Vertretungsgremien: a. Kinder- und Jugendkommission b. Lenkungsgruppe zur Landesjugendhilfeplanung c. Steuerungs-AG des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte d. AG „Zukunft der Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren“	a.) Herr Schmidt berichtet aus der Kinder- und Jugendkommisson: Schwerpunkt ist nach wie vor die Sekundäranalyse der Univ. Hildesheim. Auch das Thema Beteiligungsstrukturen wird weiterhin bearbeitet. Die Webseite der Kinder- und Jugendkommission enthält nun einen Erklärfilm für Kinder und Jugendliche (Erklärfilm zum Auftrag der KiJuKo). b.) Herr Herold berichtet vertretungsweise aus der Lenkungsgruppe. Der Gegenstand des nächsten Schwerpunktberichtes wurde festgelegt. Thema ist die Umsetzung § 8b (2) SGB VIII. Der Arbeitstitel lautet: „Präventiver Kinderschutz in Einrichtungen stärken - Entwicklung von Qualitätsstandards für den präventiven Kinderschutz in Einrichtungen und Entwicklung eines Handlungskonzeptes für die Beratung der Träger und deren Einrichtungen“. Entgegen der Formulierung in der eingereichten Projektskizze („MS wird diese Projektskizze … dem NLJHA zur Entscheidung einbringen.“) wird der NLJHA um zustimmende Kenntnisnahme gebeten, da die Festlegung des Schwerpunktberichtes in der Lenkungsgruppe erfolgt. Die zustimmende Kenntnisnahme wird hergestellt. c.) Herr Bertram berichtet, dass es eine Sondersitzung der Steuerungs-AG gab, da der Aktionsplan „Wir sind Niedersachsen. Für Zusammenhalt, gegen Rassismus“, an der angekündigten Streichung der notwendigen Mittel durch das Finanzministerium zu scheitern droht. Ein Schreiben der zivilgesellschaftlichten Akteure in dem Gremium wurde an Ministerpräsident und Fraktionsvorsitzende versendet, aus zeitlichen Gründen war vorab keine Zustimmung/Beteiligung des NLJHA möglich. d.) Die AG tagte das letzte Mal im Januar 2020, daher keine aktuellen Informationen.
18	Verschiedenes	Mögliche Veränderung der Sitzungszeiten: es gibt die Anregung, die Sitzungen NLJHA zu anderen Zeiten (z.B. Beginn früher Nachmittag) durchzuführen. Hierzu führt Frau Buskotte ein allgemeines Meinungsbild her. Auf die Ideen zur Erhöhung der Sitzungsanzahl und dadurch Verkürzung bis zur Beibehaltung der

		aktuellen Zeiten sind alle Meinungsbilder vertreten. Auch die Einbeziehung von Hybrid-Lösungen wird angeregt, um die Teilnahme auch von weiter anreisenden Mitgliedern oder interessierten Gästen wird angeregt. Termine 2021: Aufgrund der Online-Abfrage stehen folgende Termine für das Jahr 2021 verbindlich fest: Mittwoch, 23.06. Mittwoch, 29.09. Mittwoch, 24.11. Die Termine im März werden noch einmal erneut abgefragt, da die abgefragten Termine mehrheitlich nicht gepasst haben.
	Sitzungsende	17:10 Uhr

Anlage
Teilnehmende

	Teilnehmende
1	Ahrens, Hanna
2	Stelzmann, Claudia
3	Bender, Eva
4	Bertram, Björn
5	Schmidt, Johannes
6	Kreimeyer, Matthias
7	Volland, Christine
8	Koschinka, Eva
9	Kunisch, Sabrina
10	Sobeczko, Christiane
11	Buskotte, Andrea
12	Janzen, David
13	Baier, Dominic
14	Finkeldey, Lutz
NLJA	
15	Schnipkoweit, Norbert
16	Niepel, Silke
17	Eilers, Friederike
18	Joachim Glaum
19	Lea Haase (im Praktikum)
MK	
20	Köhler, Wolfgang
21	Sommer, Monika
22	Lütke-Entrup, Monika (nur zum TOP MK)
NLSchB	
24	Sub, Lora
MS	
25	Harms, Kathrin
26	Herold, Thomas
Referentinnen	Burlage, Kai
	Frenzel, Christa